

## Die Theorbe – ein selten gewordenes Instrument

Die neue Musik seit Anfang des 17. Jahrhunderts (Monodie) erforderte neue Instrumente mit tiefem Bassregister zur Begleitung. Die Theorbe stellte eines dieser gegenüber der herkömmlichen Laute bautechnisch stark veränderten Instrumente dar. Instrumentalisten, die das Instrument spielten, wurden Theorbisten genannt (beispielsweise war der Musiker Philipp Stolle war ein ausgebildeter Theorbist).



### **1. Betrachte die Abbildung einer Theorbe und benenne besondere bautechnische Auffälligkeiten des Instruments (z. B. im Vergleich zu einer Gitarre).**

- sehr langer Hals des Instruments
- 2 Wirbelkästen anstatt nur einen
- Anzahl der Saiten (viel mehr als bei einer Gitarre)
- Länge der Saiten
- Form des Korpus – Form einer Birne

### **2. Fülle den folgenden Lückentext zur Bauweise der Theorbe aus. Recherchiere hierfür in Instrumentenlexika und/oder im Internet.**

Die Theorbe ist ein Musikinstrument und gehört zur Familie der Lauteninstrumente. Die Theorbe hat zwei Wirbelkästen. Der erste befindet sich direkt am oberen Ende des Griffbrettes und nimmt die Griffsaiten auf, der zweite seitlich am oberen Ende des verlängerten Theorbenhalses. Für die Erzeugung der tiefen Töne werden lange Saiten verwendet. Insgesamt besitzt eine Theorbe 14 bis 16 Saiten. Das Griffbrett ist zwischen 80 und 100 cm lang. Es ist mit Bündeln versehen und der Korpus ist bauchig bzw. birnenförmig. Ansonsten entspricht der Bau der Theorbe dem einer Laute.

Quelle: <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=1790030>

Lizenz: CC BY-SA 3.0